



BOTSCHAFTER VON UNGARN

Herrn Sebastian Matthes
Chefredakteur
Handelsblatt
E-Mail: matthes@handelsblatt.com

Berlin, den 10. Februar 2021

Sehr geehrter Herr Chefredakteur,


in Ihrer Ausgabe vom 9. Februar veröffentlichen Sie die unwahre Angabe, Ungarn sei „aus der gemeinsamen Beschaffung von Vakzinen durch die EU-Kommission ausgestiegen“. Diese falsche Nachricht entspricht nicht den Tatsachen. Ungarn ist Teil der gemeinsamen EU-Beschaffungsstrategie und ist aus dieser nicht ausgestiegen.

Was Ungarn – im Einklang mit europäischem und nationalem Recht – tut, ist, dass es zusätzlich als Aufstockung der gemeinsamen Beschaffung, eigenverantwortlich und unter der Aufsicht der eigenen Behörden aus weiteren Quellen Impfstoffe entsprechender Qualität für den Einsatz auf seinem eigenen Staatsgebiet und bei seinen eigenen Staatsbürgern beschafft.

Welche Beweggründe und Motive es für ein solches Vorgehen im Kampf gegen das Virus gibt, wurde angesichts der aufgetretenen erheblichen Unterschiede bei der Impfleistung in den einzelnen Ländern in den vergangenen Tagen sowohl in Deutschland als auch in anderen Mitgliedstaaten der EU intensiv diskutiert.

In der Hoffnung, dass die Korrektur bald veröffentlicht wird, verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen


Dr. Péter Györkös